

VSBL0

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **48 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

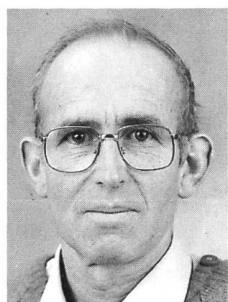
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wechsel im Präsidium

Der Vorstand unterbreitet einen Zweieivorschlag

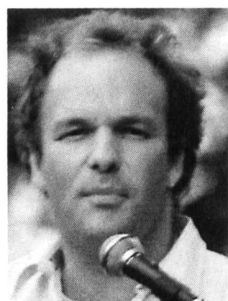
sr. Nach 12 Jahren Amtszeit wird Präsident W. Scheidegger an der Generalversammlung vom 10. September 1993 sein Amt niederlegen. Die Mitgliedorganisationen sind bereits im Januar von diesem Rücktritt in Kenntnis gesetzt und gebeten worden, Vorschläge für die Neubesetzung zu unterbreiten.

An seiner Sitzung vom 20. April konnte der Vorstand von zwei Kandidaturen Kenntnis nehmen: *Ernst Frischknecht* von Tann-Rüti ZH und *Martin Ott* von Bäretswil ZH. Der Vorstand wird der GV beide Kandidaten zur Wahl vorschlagen.



Ernst Frischknecht ist 1939 geboren. Seit 1966 führt er den elterlichen Betrieb in Tann. Nach einem Einführungskurs auf dem Mösberg hat er 1972 den

Betrieb auf den organisch-biologischen Landbau umgestellt. Ernst Frischknecht hat sich auch in verschiedenen öffentlichen Ämtern engagiert. Während 18 Jahren war er Präsident der landwirtschaftlichen Genossenschaft Bachtel und während 4 Jahren Vizepräsident der VKMB, und seit 1987 ist er Zürcher Kantonsrat.



Martin Ott ist 1955 geboren und hat sich zunächst zum Primarlehrer ausbilden lassen. 1981 hat er den Hof Oberdorf in Bäretswil übernommen und die landwirtschaftliche

Ausbildung bis zur Meisterprüfung nachgeholt. Auf seinem biologisch-dynamisch geführten Hof leben ein Dutzend Behinderte, die therapeutisch begleitet werden. Martin Ott wirkt im Gemeinderat von Bäretswil und ist seit 1987 Zürcher Kantonsrat und seit 1991 Stiftungsrat am FIBL.

Beide Kandidaten erfüllen die Voraussetzungen für ein Präsidentenamt bestens. Sie engagieren sich innerhalb und ausserhalb der Biolandbaubewegung für die Anliegen einer umwelt- und menschengerechten Landwirtschaft.

Nach einer Phase des Aufbaus aus sehr bescheidenen Anfängen hat sich die VSBLO zum anerkannten Dachverband aller Schweizer Biobauern entwickelt. Mit dem Neuaufbau der Geschäftsstelle und der Totalrevison von Statuten und Richtlinien sind die Voraussetzungen dafür geschaffen worden, dass die VSBLO auch als Kontroll- und Zertifizierungsorganisation von der EG anerkannt werden konnte.

Auf diesem Fundament muss konsequent und zielstrebig weitergearbeitet werden. Dies ist keine leichte, dafür aber eine faszinierende Aufgabe.

Internationale Zusammenarbeit

Die Schweiz ist seit Jahren interessanter Markt für Importprodukte aus biologischem Anbau aus aller Welt. Mit zunehmendem Bekanntheitsgrad der Knospenmarke der VSBLO werden solche Produkte vermehrt mit dieser ausgezeichnet. Dies wiederum setzt umfangreiche Abklärungen über die Produktionsweise im Ursprungsland voraus. Um Doppelspurigkeiten und unverhältnismässige Kosten zu vermeiden wird die VSBLO die Zusammenarbeit mit den deutschen Anbauverbänden Bioland und Naturland und dem österreichischen Verband Ern-te für das Leben verstärken und ausbauen. Vor allem Naturland (München) ist in der internationalen Beratungs-, Kontroll- und Zertifizierungsarbeit sehr aktiv. Die Anforderungen von Naturland sind identisch mit jenen der VSBLO, so dass solche Zertifikate in der Regel direkt übernommen werden können. Die VSBLO wird in der gemeinsamen Anerkennungskommission Einsitz nehmen.

Weniger Virus dank Unkraut

Keine Reduktion des Zuckerertrags, aber eine Reduktion der Ausbreitung der virösen Vergilbung um einen Drittel wurde in Versuchen der Forschungsanstalt Reckenholz beobachtet, wenn ein Teil des Unkrauts in Zuckerrüben bis zum 6- bis 16-Blattstadium stehen bleibt. Dies war zurückzuführen auf einen reduzierten Befall der Zuckerrüben durch Blattläuse, die Überträger dieses Virus. Die Laufkäfer, welche sich auch von Blattläusen ernähren, traten im Verfahren mit Bandspritzung und spätem Hacken in grösserer Arten- und Individuenzahl auf.

Landwirtschaft Schweiz 3/93

Die Freiburger Bio-Bauern organisieren sich

Die Regionalisierung der Strukturen im Biolandbau geht weiter. Als weiterer Kantonalverein haben sich die Freiburger Bio-Bauern zu einem Verein zusammengeschlossen. Der neue Verein will sich im zweisprachigen Kanton vor allem um die Öffentlichkeitsarbeit und die Interessenvetretung gegenüber Behörden und Verbänden kümmern. Weitere Arbeitsgebiete sind Weiterbildung und Absatzförderung. Im Verein Freiburger Bio-Produzenten können auch Konsumenten und Firmen mitarbeiten. Der Verein steht unter der Leitung von Paul Vonlanthen in St. Antoni.

Keine Bio-Landsgemeinde 1993

Entgegen der ursprünglichen Absicht, inskünftig jährlich eine Landsgemeinde ähnlich derjenigen vom August des letzten Jahres auf dem Gurten bei Bern durchzuführen, wird in diesem Jahr kein solcher Anlass stattfinden. Als möglichen neuen Termin sehen Organisatoren und Vorstand der VSBLO das Frühjahr 1994.